

**[k] HEUTE**  
**KAMPNAGEL.DE**

**klub katarakt<sup>20</sup>**  
**Festival für experimentelle Musik**

---

Freitag, 16.1.2026

---

19:30      **Sarah Davachi & Quatuor Bozzini: *Long Gradus***

21:30      **Groupshow**

**klub katarakt<sup>20</sup>**  
**Festival für experimentelle Musik**

Freitag, 16.1.2026

K4  
19:30

**Sarah Davachi: *Long Gradus* (2020/21) EA**

Part I

Part II

Part III

Part IV

**Quatuor Bozzini**

**Clemens Merkel**, Violine

**Alissa Cheung**, Violine

**Stéphanie Bozzini**, Viola

**Isabelle Bozzini**, Violoncello

*Long Gradus* ist eine lange Komposition in vier Sätzen, die ursprünglich für Streichquartett geschrieben wurde. Sie wurde in Folge einer fortlaufenden Beschäftigung mit Vorhaltakkorden und kadenzieller Struktur entwickelt. In diesem Zusammenhang finden horizontale Verschiebungen von Tonhöhenmaterial und Textur in einem sehr langsamen Maß statt, so dass sich die Wahrnehmung des\*r Zuhörer\*in auf die räumliche Erfahrung von Harmonik einstellen kann. Ein System der septimalen reinen Stimmung sowie eine barocke Skordatur, die die sympathetische Resonanz von Saiten betont, die sowohl in reinen Quinten als auch unisono gestimmt sind, tragen dazu bei, eine konsonante akustische Umgebung zu schaffen. *Long Gradus* verwendet eine formalisierte Ausarbeitung von Zeitklammernotation neben nicht festgelegten Angaben zu Tonhöhe, Textur und Intonation, die den Spieler\*innen einen gewissen Ermessensspielraum bei der Bestimmung der Form des Stücks lassen. Dementsprechend ergibt sich ein Tempo, das sich deutlich von dem der Mensuralnotation unterscheidet, während die offene Struktur der Komposition dazu führt, dass jede Aufführung eine eigene Gestalt aufweist. Ein „Gradus“ ist eine Art Handbuch, das beim Erlernen einer schwierigen Übung helfen soll; in diesem Fall ist *Long Gradus* so konzipiert, dass es die kognitiven Bewegungen von Zuhörer\*in und Spieler\*in erheblich verlangsamt und ihre Aufmerksamkeit auf die Beziehungen zwischen Momenten lenkt.

**Sarah Davachi** (\*1987, Kanada) ist eine Komponistin und Performerin, die sich in ihren Werken mit den Feinheiten des zeitlichen und klanglichen Raums befasst. Sie verwendet lange Dauern und ausgewählte harmonische Strukturen, die allmähliche Variationen der Textur, die Komplexität der Obertöne, psychoakustische Phänomene sowie Stimmung und Intonation betonen. Ihre Kompositionen umfassen sowohl Solo- als auch Kammermusik und umfassen eine breite Palette an akustischen und elektronischen Instrumenten. Ihr Klang ist geprägt von Minimalismus und langen Formen, von Form- und Harmonikkonzepten Alter Musik sowie von experimentellen Produktionspraktiken im Studio und stellt eine intime und geduldige Erfahrung dar, die die Wahrnehmung von Vertrautem und Entferntem verringert.

Neben ihren gefeierten Aufnahmen ist Davachi mit Künstlern\*innen wie Grouper, Ellen Arkbro, Oren Ambarchi, William Basinski, Catherine Lamb, Aaron Dilloway, Robert Aiki Aubrey Lowe, Michael Pisaro, Loren Connors, Tashi Wada, David Rosenboom, Charlemagne Palestine, Arnold Dreyblatt und dem Filmemacher Paul Clipson auf Tournee gewesen.

Zu den Auftragsprojekten gehören groß angelegte Werke für das Quatuor Bozzini, das London Contemporary Orchestra, Yarn/Wire, Apartment House, Wild Up, das BBC Scottish Symphony Orchestra, das Cello Octet

Amsterdam, den Bonner Kunstverein, den Canadian International Organ Competition und Western Front New Music.

Ihre Arbeit wurde international präsentiert vom Southbank Centre (London, UK), Barbican Centre (London, UK), Kontraklang (Berlin, DE), Ina GRM (Paris, FR), Issue Project Room (New York, USA), Lampo (Chicago, USA), Elbphilharmonie (Hamburg, DE), Organ Reframed (London, UK), The Getty (Los Angeles, USA), Orgelpark (Amsterdam, NL), Le Guess Who? (Utrecht, NL), The Museum of Jurassic Technology (Los Angeles, USA), Mazeum Festival (Kyoto, JP), Open Frame (Sydney, AU), Unsound (Kraków, PL), Église du Gesù (Montréal, CA), Église Saint-Eustache (Paris, FR), TempPELLIAUKIO Church (Helsinki, FI), Grace Cathedral (San Francisco, USA), Rockefeller Memorial Chapel (Chicago, USA), Lapidárium Národního Muzea (Prag, CZ) und Museo Reina Sofia (Madrid, ES). Im Jahr 2020 gründete sie Late Music, ein Imprint innerhalb der Partner-Label-Abteilung von Warp Records.

Für über ein Jahrzehnt hatte Davachi die einmalige Gelegenheit, für das National Music Centre in Kanada als Interpretin und Inhaltentwicklerin für dessen Sammlung akustischer und elektronischer Tasteninstrumente zu arbeiten. Sie war Stipendiatin des Banff Centre for the Arts, Composer's Kitchen, STEIM, Elektronmusikstudion, OBORO, des Melbourne Electronic Sound Studio, des National Music Centre und des Swiss Museum & Center for Electronic Music Instruments und hat einen Master-Abschluss in elektronischer Musik und Aufnahmemedien vom Mills College in Oakland, Kalifornien. Davachi ist derzeit Doktorandin in Musikwissenschaft an der UCLA mit den Schwerpunkten Klangfarbe, Phänomenologie und kritische Organologie und lebt in Los Angeles, Kalifornien.

Seit 1999 ist das **Quatuor Bozzini** eine eigenständige Stimme der neuen, experimentellen und klassischen Musik. Das Quartett ist radikal zeitgenössisch und treibt die hyperkreative Szene Montréal's und darüber hinaus an. Das Quartett begnügt sich nicht mit dem, was bereits bekannt ist, sondern kultiviert ein Ethos der Risikobereitschaft und bewegt sich kühn abseits ausgetretener Pfade. Das Quatuor Bozzini zeichnet sich durch sein „außergewöhnliches Spiel“ (Alex Ross, The New Yorker) aus. Nach strengen qualitativen Kriterien haben die Musiker\*innen ein vielfältiges Repertoire aufgebaut, das nicht von Modeströmungen beeinflusst wird. Dies hat zu über vierhundert Auftragswerken und fast fünfhundert Uraufführungen geführt. Ein Konzert des Quatuor Bozzini ist ein intensives gemeinsames Erlebnis, bei dem die Details mit großer Sorgfalt und Sinnlichkeit behandelt werden. Das Quatuor Bozzini, das für seine „intensive Musikalität und immense Sensibilität“ (Musicworks, Kanada) gelobt wird, wurde im Bandcamp Daily als „eines der gewagtesten Streichquartette der ganzen Welt“ bezeichnet. Die

Gruppe veranstaltet eine jährliche Konzertreihe in Montréal und unternimmt außerdem ausgedehnte Tourneen in Kanada, den USA, Südamerika und Europa. Zu den wichtigsten Festivals und Veranstaltungsorten zählen MärzMusik Berlin (DE); Guildhall Barbican, Aldeburgh, Huddersfield (UK); Klangspuren Schwaz, Porgy&Bess (AT); Festival Présences, Festival Riverrun (FR); Angelica, SoundSCAPE (IT); Oslo Poesi (NO); Gaudeamus, Muziekgebouw, NovemberMusic (NL); Kortrijk (BE); Ostrava Days (CZ); SIPFEST (ID); Tsuda Hall (JP) TIME: SPANS, Other Minds (USA).

Um eine kontinuierliche Weiterentwicklung seiner Kunst zu gewährleisten, arbeitet das Quartett in seinen musikalischen Laboratorien Composer's Kitchen, Performer's Kitchen und Bozzini Lab, um neue Generationen von Komponist\*innen und Interpret\*innen zu betreuen und zu unterstützen. Das Quartett betreibt sein eigenes Plattenlabel, Collection QB, und hat von der Kritik hochgelobte Alben veröffentlicht, von denen viele zu Referenzaufnahmen in diesem Bereich geworden sind. Sie haben auch Alben bei Edition Wandelweiser, Another Timbre, Wergo – Deutscher Musikrat, Centrediscs und ATMA Classique veröffentlicht.

Im Jahr 2018 wurde das Quatuor Bozzini vom Conseil québécois de la musique (CQM) mit dem Prix Opus – Performer of the Year ausgezeichnet. Als Finalist des 28. Grand Prix (Conseil des arts de Montréal, 2012) erhielt das Quatuor Bozzini außerdem drei Opus-Preise „International Outreach“ (2007), „Contemporary Disc of the Year“ (2004) und „Discovery of the Year“ (2001) sowie den Étoile-Galaxie-Preis von Radio-Canada (2001), den Förderpreis der Ernst von Siemens Musikstiftung (2007), den Preis der deutschen Schallplattenkritik für *Arbor Vitae* (2009) und den Friends of Canadian Music Award 2014.

**Clemens Merkels** unkonventioneller Klang definiert eine neue Herangehensweise in der zeitgenössischen Musik durch seine intime Reinheit des Tons, sein sicheres Verständnis für mikrotonale oder unkonventionelle harmonische Sprache und seine ruhige Einfühlsamkeit. Er ist bekannt für seine innovativen Interpretationen von Bach und John Cage und wird von Komponist\*innen weltweit als Inspiration für neues Repertoire gesucht. Zu seinen Partner\*innen gehören das Wandelweiser-Kollektiv, die Musique Actuelle-Gemeinschaft in Montréal, aufstrebende Experimentalist\*innen und die renommiertesten Komponist\*innen von heute.

Nach einer frühen Karriere in Europa, wo er in den führenden Ensembles des Kontinents mitwirkte, ist Merkel seit 2000 in Montréal zu Hause. Er setzt sich für die Neue Musik in Québec und Kanada ein und ist regelmäßig als Redner, Kurator und Berater gefragt. Auch im akademischen Bereich ist er präsent: Er schreibt Artikel für die Revue Circuit und unterrichtet an der Concordia University. Er ist ein leidenschaftlicher Koch und lebt mit seiner Frau Isabelle

Bozzini und seinen Kindern Félix und Béatrice im portugiesischen Viertel von Montréal.

**Alissa Cheungs** Solo- und Kammermusikauftritte führten sie durch ganz Kanada, die USA, Europa und Asien. Über ihre Arbeit wurde in der New York Times, dem Guardian UK, dem Edmonton Journal und der Edmonton Sun berichtet, und sie wurde von der British Broadcasting Corporation (UK), dem Österreichischen Rundfunk (Österreich), Yleisradio (Finnland), der Nederlandse Publieke Omroep (Niederlande) und CBC Radio (Kanada) gesendet.

Ihre Kompositionen wurden in der Chapelle historique du Bon-Pasteur (Montréal) vom Ensemble Arkea, an der University of Michigan vom Arx Duo, einem Schlagzeugduo, und in New York und Chicago vom E-Gitarren-Quartett Instruments of Happiness aufgeführt. Andere Werke wurden in Australien vom Duo Myburgh-Feakes, in Boston vom Boston String Quartet und in der Schweiz vom Duo Luce aufgeführt. Sie tritt regelmäßig als Komponistin beim C'mon Festival in Edmonton auf, mit Aufträgen mit dem Geiger Mark Feuer, dem Ensemble Now and Then und dem Quatuor Bozzini. In den letztgenannten Werken experimentiert sie mit improvisatorischen Aspekten sowie mit freier Wahl der Interpret\*innen, um deren Virtuosität mit der akustischen Vision der Komponistin zu verbinden.

**Stéphanie Bozzini** ist eine vielseitige moderne Bratschistin mit bedeutenden Beiträgen in verschiedenen musikalischen Bereichen, die von der historisch informierten Aufführung bis zur Improvisation Neuer Musik reichen. Sie ist Gründungsmitglied des Quatuor Bozzini.

Ihr Spiel wird oft als geschmeidig und intensiv beschrieben, mit der tiefen und reichen Klangfülle, die bei Kammermusiker\*innen so geschätzt wird.

Außerhalb des Quartetts arbeitet sie mit größeren Ensembles zusammen (Arion, Les Violons du Roy, Tafelmusik, Tonhalle-Orchester, SMCQ) und tritt als Solistin in Europa (HCMF, RU; Ostrava Days Festival, Tschechische Republik; NY MUSIK, Schweden) und in den USA (REDCAT CalArts, Los Angeles) auf. Stéphanie Bozzini unterrichtet Bratsche an der Concordia University und betreut die nächste Generation von Komponist\*innen und Interpret\*innen im Rahmen des Quatuor Bozzini's Performer's Kitchen, Composer's Kitchen und Bozzini Lab. Sie lebt mit ihrem Mann und ihren drei Kindern in Montréal.

Als leidenschaftliche Kammerspielerin widmet sich die Cellistin **Isabelle Bozzini** der Erforschung zweier paralleler Welten – der Neuen Musik aller Art und der Musik auf historischen Instrumenten.

Sie ist Gründungsmitglied des Quatuor Bozzini. Isabelle Bozzini arbeitet auch mit dem Ensemble Kore und verschiedenen Improvisationskünstler\*innen wie Malcolm Goldstein, François Houle, Benoît Delbecq, Diane Labrosse und Jean Derome zusammen. Nach langjähriger Zusammenarbeit mit Joël Thiffault und dem Montréal Baroque Orchestra spielt Isabelle Bozzini nun regelmäßig mit dem Ensemble Arion. Außerdem spielt sie mit Idées Heureuses, Ensemble Caprice, dem Studio de Musique Ancienne de Montréal und dem französischen Cembalisten und Dirigenten Hervé Niquet.

P1

21:30

**Groupshow**

**Jan Jelinek**, Synthesizer

**Hanno Leichtmann**, Percussion

**Andrew Pekler**, Gitarre

In der Improvisation gibt es keine Fehler. Es gibt nur verpasste Gelegenheiten. **Groupshow** fanden ihre erste Gelegenheit in den Routinen des internationalen Konzertbetriebs und nutzten sie, indem sie mit ihnen brachen. Das Trio, bestehend aus **Jan Jelinek**, **Hanno Leichtmann** und **Andrew Pekler**, fand unter dem Vorzeichen „Kosmischer Pitch“ zusammen. Die Stücke von Jelineks gleichnamigem Studioalbum aus dem Jahr 2005 wurden zu dritt in Live-Auftritte übersetzt. Dabei emanzipierte sich die musikalische Interaktion zwischen den Beteiligten schnell vom ursprünglichen Programm, löste die feste Rollenverteilung auf und fand im steten Wandel zu einer für sich stehenden Form.

Die Sessions von Groupshow – ob im Kontext Probe, Konzert oder Aufnahme – sind grundsätzlich improvisiert. Das Zusammenspiel der diversen Klangquellen, die sich aus den Richtungen „Keyboard“, „Schlagzeug“ und „Gitarre“ kommend einander nähern, gehorcht dabei keiner Krautrock-Wellenlogik aus immer neuem Crescendo und Morendo. Jelinek, Leichtmann und Pekler etablieren eine Methode transparenter Verdichtung, in der Scharniere und Bruchstellen nicht kaschiert werden, sondern hörbar bleiben. Die Musik setzt auf Anziehung und Abstoßung. Auf eine Organisation in losen Verbindungen, die immer ausreichend Raum für die nächste Intervention lassen.

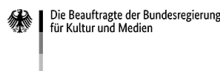
Das Prinzip, das sich selbst in den kleinsten Einheiten wiederfindet, ist die Idee der Dauer. Groupshow denken ihre Musik installativ: ohne Anfang, ohne Dramaturgie, im Idealfall auch ohne Ende. Konzerte absolvieren sie nicht erhöht auf einem Podium, sondern in der Mitte des Raums, auf einer Ebene mit dem Publikum, das die Installation aus drei Musikern und ihren Instrumenten erst betritt, wenn deren Interaktion schon im Gange ist. Im Jahr 2008 vertonen Groupshow mit diesem Prinzip Andy Warhols Film „Empire“, live und in voller Länge von acht Stunden und fünf Minuten.



## klub katarakt<sup>20</sup>

Künstlerische Leitung: Jan Feddersen, Robert Engelbrecht  
Produktion: Donna Theil  
Gästebetreuung: Lena Brigmann, Karoline Kraus  
Presse: Nadine Eder  
Artwork & Trailer: Anna Bertermann, Matthias Meyer  
Dokumentation: Jann Wilken (Foto), Tobias Gronau (Audio)  
Philipp Hartmann (Video)  
Videotechnik: Giuseppe Gagliano  
Web: Nils Hartlef  
Projektgeschäftsführung: Frank Scheuffele  
Produktion Kampnagel: Miguel Martinez  
Ton: Tilman Döhne, Joshua Gerhard,  
Tobias Gronau, Frank Husemann,  
Kim Schreiber, Thilo Skusa  
Licht: Henning Eggers, Malte Ehlers,  
Lars Rubarth, Mehmet Bayram Yeni  
Video: Dara Heichert, Shady Malky,  
Ina-Maria Stickan, Natalia Vasco  
Bühne: Verena Sponagel, Robert Fass,  
Marek Merla Frei, Matthias Jahnke,  
Marian Regdosz, Björn Schenk

GEFÖRDERT DURCH:



Jan E. Fischer Stiftung



PARTNER:

KURZFILM  
AGENTUR  
HAMBURG



MEDIENPARTNER:

TheWire



Byte<sup>FM</sup>



**klub katarakt<sup>20</sup>**

FESTIVALPROGRAMM

**Samstag, 17. Januar**

20:00 Lange Nacht

01:00 Sutsche